

Inhaltsübersicht.

III. Aus dem Jahrhundert der Reformation (1500—1600). 2. Teil

	Seite
VI. Eine Bürgerfamilie. Einkehr in die kleinen Kreise des deutschen Lebens. Der Bauer in der Reformation, der Bauernkrieg, Johannes Eberlin. Einwirkung des römischen Rechts. Aufsteigende Volkskraft. Sozialer Vorzug der protestantischen Landschaften. Unsicherheit des Lebens. Familiengeschichte des Bartholomäus Sastrow	223
VII. Eines jungen Gelehrten Hochzeit und Haushalt. Das Weib bei den Deutschen, Ehe als Bündnis zweier Familien. Die Trauung. Erzählung des Felix Platter	265
VIII. Aus einem Patrizierhause. Die Städter. Bessere Zucht durch Obrigkeit und Geistliche, größere Sicherheit. Händel. Die Patrizier als die Reichen und Gebildeten. Verminderung des deutschen Großhandels. Bericht des Hans Schweinichen über den Reichtum der Fugger. Ihre Frauen. Charitas Pirkheimer und Argula von Grumbach. Frauenbriefe aus der Familie Glauburg	301
IX. Deutscher Landadel im sechzehnten Jahrhundert. Einwirkung der Reformation. Falsche Stellung zum gesamten Volke, allmähliche Umwandlung. Charakter des Götz von Berlichingen. Aus seiner Selbstbiographie. Charakter Schärtlins. Erzählung des Schärtlin. Die Verschlechterung seiner Wehrkraft wird dem Adel zum Heil. Hofadel. Die Fürstenhöfe seit 1550, Feste, Turniere, „Inventionen“, Liebhabereien, Sammeltrieb, Hauswesen, Jagd, spießbürgerlicher Charakter der Fürsten am Ende des Jahrhunderts. Hans von Schweinichen und Herzog Heinrich von Liegnitz. Erzählung des Schweinichen. Übergang in das neuzeitliche Leben	343
X. Die Waffenfeste des Bürgers. Die Freischießen als Beispiel bürgerlicher Tüchtigkeit. Maifeste der alten Bürger. Schon vor 1400 Freischießen. Einladungsschreiben. Armbrust und Feuerrohr. Ziel. Vorbereitungen für das Fest. Pritschmeister. Abgeordnete Schützen. Ankunft der Gäste. Auszug. Neuner. Einrichtung des Armbrustschießens. Preise. Vergewinne. Der Kranz. Offene Spiele, Fechter, Volksbelustigungen. Glückstopf. Ende des Festes, Ritterpreise. Gastfreundschaft. Zahl der Gäste. Händel. Zürich und Straßburg. Verschiedenheit der Feste nach Landschaften. Ihr Untergang. Schilderung des Breslauer Königschießens von 1738 nach Kundmann. Verlust der Wehrkraft	420

<p>XI. Der deutsche Teufel. Seine älteste Geschichte, Eindringen germanischer Überlieferungen. Wandlungen im Mittelalter. Luther verlegt die Haupttätigkeit des Teufels in die Seele des Menschen. Geschäftigkeit des Teufels in der neuen Kirche. Verträge mit dem Teufel seit Luther. Günstige Stellung der Besessenen. Der Geldteufel zu Frankfurt. Austreibung des Satans aus einer Besessenen. Die Hexen. Grausame Verfolgungen. Allmähliche Verdämmerung der Teufelsgestalt im Protestantismus. Die Teufelsbücher, die Aufklärer. Trübe Stimmung und Unglaube am Ende des Jahrhunderts.</p>	<p>465</p>
<p>Anmerkungen</p>	<p>503</p>